

NEW YORK

RADIKALE HYSTERIE

JIM FOETUS' WISEBLOOD/LYDIA LUNCH,
3. 9., THEATERFABRIK, 21 UHR

Jim Foetus feiert sich und sein psychotisches Ego mit hysterischen Bühnensexzessen, die er vorzugsweise im Zweikampf Mensch gegen Maschine austrägt. Bei „Wisblood“ balanciert er gemeinsam mit dem Ex-Swans-Drummer Roli Mosimann auf dem schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn. Nervenzerfetzende Punkintelligenz penetriert gewaltsam schwere Computerschläge, angefeuert durch den verzweifelt überschnappen-

den Gesang von Jim Foetus alias Clint Ruin alias Jim Thirlwell. Im Vorprogramm gibt es die Multimedia-Performance der Beherrscherin der schwarzen Mächte, der Königin des New Yorker Untergrunds, Lydia Lunch, und die neuesten Videos des Survival Research Laboratory, der konsequentesten und radikalsten Künstlergruppe Amerikas, die mit ihren destruktiven Maschinenwerken schon lange Kultstatus genießt.



JIM FOETUS

URGEWALT

AUS TIEFSTER SEELE

CRIME & THE CITY SOLUTION,
12. 9., MANEGE, 21 UHR

AVANTGARDE

MUTTER DER PERFORMANCE

MEREDITH MONK, II. 9.,
ALABAMAHALLE, 20.30 UHR

Wer wissen will, woher Laurie Anderson einen Großteil ihrer Ideen nimmt, der sollte am 11. September in die Alabamahalle schauen. Da gastiert die New Yorker Performance-Künstlerin und Minimal-Music-Komponistin Meredith Monk. Sie gehörte, genauso wie die famose Laurie, zum hehren Zirkel der New Yorker „Kitchen“. Doch während Laurie Anderson ihre Ideen in bunte Popspek-

takel investierte und ihre sparsame Musik mit Elektronik-Platitüden aufweichten, ist Mere-



dith Monk konsequent den Weg des Minimalismus weitergegangen. Viele ihrer Stücke arbeiten ausschließlich mit menschlichen Stimmen und asketischen Bewegungsstrukturen. Über allem schwebt ihre charakteristische spitze Stimme. Ob einem die aufgeblasene Version New Yorker Performance-Art oder das puristische Original besser gefällt, muß jeder selbst entscheiden.

Sie kommt wieder: Rockmusik mit Soul, weiße, pure Musik, die nicht einen einzigen unehrlichen Moment hat. Der Gott der Achtziger heißt Nick Cave, aber seine Propheten sind auch nicht schlecht. Mick Harvey spielte mit Cave schon bei der legendären Birthday Party und ist jetzt das musikalische Alter Ego des Meisters. Mick Harvey spielt eigentlich alles, bei Crime & The City Solution Gitarre und Tasten. Außerdem dabei: Simon Bonney (Vocals), Harry Howard (Baß), Rowland Howard (Gitarre) und Epic Soundtracks (Drumms). Ihre LP ist wunderbarer harter Großstadt blues. Crime & The City Solution sind eine der besten Bands, die man derzeit zu hören bekommt.